



Brunnen, 5. Oktober 2008

Schlussbericht des Projektkoordinators

1. Einleitung

Der Schlussbericht gliedert sich in vier Teile:

- Bericht des Projektkoordinators
- Bericht des Projektsekretärs
- Bericht des Finanzchefs
- Berichte der Subkommissionen

2. Vorgeschichte

Das Komitee des Marché-Concours National de Chevaux in Saignelégier (abgekürzt M-C) hat den Kanton Uri eingeladen, im Jahre 2007 als Gastkanton mitzuwirken. Nachdem bereits feststand, dass sich die Urschweiz gemeinsam an der OLMA 2007 als Gastregion beteiligen wird, wandte sich die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri an die Regierungen der Kantone Schwyz, Obwalden und Nidwalden im Hinblick auf eine gemeinsame Beteiligung am M-C 2008.

Da die Urschweiz als Region noch nie zu Gast am M-C war, stiess die Umfrage auf offene Ohren, umso mehr als davon ausgegangen werden konnte, dass Synergien des Auftritts an der OLMA genutzt werden.

Mit Beschlüssen aus den Jahren 2005 und 2006 äusserten sich die Regierungsräte der vier Urschweizer Kantone positiv zu einer Beteiligung. Wenig später wurden die erforderlichen Finanzierungsbeschlüsse gefasst, und es bestand Einigkeit über den Kostenteiler.

Die vier Kantone stellten insgesamt Fr. 250 750.-- zur Verfügung. Die eine Hälfte der Kantone bemisst sich nach der Einwohnerzahl (Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2004), die andere Hälfte wird viergeteilt. Dies ergibt folgende Kostenanteile:

- | | |
|-------------|----------------|
| - Uri | Fr. 49 250.-- |
| - Schwyz | Fr. 101 250.-- |
| - Obwalden | Fr. 48 250.-- |
| - Nidwalden | Fr. 52 000.-- |

3. Der Marché-Concours - ein Volksfest

Der M-C diente ursprünglich vor allem dem Pferdehandel. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich dieser dreitägige Event (2. Wochenende im August) zu einem Grossanlass von nationaler Bedeutung entwickelt. Die Organisatoren rechnen jeweils mit rund 50 000 Besucherinnen und Besuchern.

Allerdings ist anzumerken, dass es sich um eine eigentliche Schönwetterveranstaltung handelt, die bei Regenwetter mit erheblichen Frequenzeinbussen zu rechnen hat.

Der M-C ist für Pferdeliebhaber ein Volksfest zu Ehren des Freibergers, des schönsten und schnellsten Kaltblüter des Landes. Somit vereint der M-C Geschäft, Sport und Folklore unter einem „Huf“ und ist in seiner Art europaweit das bedeutendste Fest, das voll und ganz im Zeichen des Pferdes steht. Das Budget dieses im Jahre 2008 zum 105. Mal ausgetragenen Pferdemarktes beläuft sich auf gegen eine Million Franken, und an den drei Festtagen stehen gegen 250 Freiwillige im Einsatz, jene der Gastkantone selbstverständlich noch nicht mitgezählt!

4. Zielsetzungen

Am M-C standen weniger Präsentations-Plattformen als an der OLMA im Vorjahr zur Verfügung. Zudem handelt es sich beim M-C nicht zuletzt um ein Volksfest mit Jahrmarktscharakter. Deshalb war es nur beschränkt möglich, den Besuchern die Urschweiz - analog zur OLMA - als „attraktive Wirtschaftsregion mit hoher Lebensqualität“ vorzustellen, ein gültiges und umfassendes Bild der Urschweizer Kantone zu vermitteln oder gar gewisse Klischeevorstellungen korrigieren zu wollen.

Nichts desto trotz wurde nichts unversucht gelassen, den Bekanntheitsgrad und das Image der Region um den Vierwaldstättersee im Jura nachhaltig zu fördern und zu vertiefen. Zu diesem Zwecke wurden auch die touristischen Trümpfe der Naherholungs- und Ferienregion Urschweiz gekonnt in Szene gesetzt. Um Urschweizer und Jurassier einander näher zu bringen, wurden Veranstalter von Busreisen mit Erfolg eingeladen, Sonderfahrten an den M-C auszuschreiben.

Ehrgeiziges Ziel war schlussendlich, den Auftritt der Urschweizer Gastkantone so zu gestalten, dass er sich von den vergangenen Präsentationen der Genfer (2007), Zuger (2006) und St. Galler (2004) im positiven Sinne abhebt.

5. Strategie

Um diese Ziele zu erreichen, hat sich die Urschweiz im Jura abwechslungsreich und mit dem leicht modifizierten Erscheinungsbild der OLMA-Beteiligung „CHärngsund - entdecke die Urschweiz“ vorgestellt. Die Modifikation bestand in der Ergänzung des bewährten Logos mit dem Zusatz „...découvrez le coeur de la Suisse“. Damit ist es auch gelungen, eine Vielzahl der Dekorationselemente der OLMA erneut einzusetzen.

6. Organisatorisches und Administratives (mit zwei Empfehlungen)

Die organisatorische Ausgestaltung geht aus dem beiliegenden Organigramm hervor. Es sei nur so viel gesagt:

Die Struktur mit zwei Subkommissionen (SK) und einer Arbeitskommission (AK) war gut gewählt. Übergreifende Tätigkeiten wurden vom Ausschuss der Arbeitskommission (AAK) erledigt. Die Regierungskommission (RK) wurde mit einem Zwischenbericht und mit sämtlichen Protokollen der AK bedient.

Basis für die Arbeit bildeten die Absichtserklärung sowie das ausführliche Pflichtenheft und Organisationsreglement (POR) des Projektkoordinators nebst einigen weiteren Basisdokumenten wie „Weisungen zur Kontierung und Begleichung von Rechnungen“ und „Weisungen zur Erstellung des Schlussberichts“.

Die zur Verfügung stehende Vorbereitungszeit war knapp und musste intensiv genutzt werden. Die Kick-off-Sitzung fand am 30. November 2007 in Saignelégier statt. Nach Erarbeitung von Grob- und Detailkonzept fand am 14. März 2008 eine weitere Sitzung im Jura statt, um die Umsetzung zu prüfen.

Die Urschweiz am Marché-Concours national de chevaux, Saignelégier

Ausschuss der Arbeitskommission
am Leewasser 1
Postfach 257
6440 Brunnen

Kontakt: Bernhard Reutener
Tel.: 041 825 40 60
Fax: 041 825 40 61
E-Mail: bernhard.reutener@mythen.ch

Insgesamt traf sich die AK zu sieben Sitzungen, wovon die letzte (16. September 2008) dem Debriefing galt. Die 8 Monate reichten indessen aus, um den Auftritt sorgfältig und mit allen Details vorzubereiten. Dies war nur deshalb möglich, weil uns der Vorjahresauftritt in St. Gallen in die Lage versetzte, auf einschlägige Erfahrungen, auf Gestaltungselemente und auch auf Mitwirkende (z.B. beim Umzug) zurückzugreifen. Zudem setzte sich das OK aus bewährten Kräften des Vorjahres zusammen.

Das jurassische OK verfügte über keine schriftliche Dokumentation über „Pflichten und Rechte“ der Gastkantone. Es nahm an unseren AK-Sitzungen nicht teil; hingegen stand Sekretär Gérard Queloz jederzeit zur Erteilung von Auskünften zur Verfügung. Die Rekognoszierung vor Ort am M-C 2007, der Festführer des Vorjahres sowie mündliche Auskünfte bildeten das Informationsgerüst.

Im Gegensatz zum OLMA-Auftritt wurde der Bereich „Medien und Information“ der SK Rahmenprogramm und flankierende Massnahmen“ zugeordnet. Nachdem zwei Medienkonferenzen zu organisieren und zu bestreiten waren, eine eigene Webseite gepflegt werden musste, eine intensive Pressearbeit Zeit und Ressourcen verschlang und zudem etwelche Texte für Drucksachen zu verfassen waren, wurde schon bald ein entsprechendes Bereichsressort geschaffen.

Empfehlung 1:

Nachdem sich die Inhalte der Medienarbeit im Laufe der Jahre stark gewandelt haben und auch deren Instrumente vielfältiger sind, sollte *der Bereich „Medien und Information“ bei kommenden Auftritten einer eigenen Subkommission übertragen werden.*

Empfehlung 2:

Bei künftigen Einladungen an die Urschweiz und/oder an einzelne Kantone zur Beteiligung an Messen oder sonstigen Veranstaltungen ist zu bedenken, dass vor allem gestalterische Elemente wie z.B. Logo, Bild- und/oder Textmarke und Ausstellungsteile etc. sehr schnell veralten und schon ab zweitem Folgejahr nicht mehr einsetzbar sind. Damit verbunden ist ein Know-how-Verlust, erst recht dann, wenn sich das OK aus anderen Personen zusammensetzt.

Um von Synergien zu profitieren, empfehlen wir deshalb, *Beteiligungen aktiv zu planen* und bei Vorliegen einer Einladung auch nach einer zweiten Möglichkeit zu suchen, um sie - so wie bei OLMA und M-C möglichst hintereinander zu legen. Das mag nach einer zusätzlichen finanziellen und personellen Belastung aussehen, erweist sich aber im Nachhinein mit Bestimmtheit als die günstigere Lösung; vorausgesetzt es wird tatsächlich versucht, die Synergien zu planen und alsdann zu nutzen.

7. Personelles

Gegenüber der Regierungskommission trug der Projektkoordinator die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Projekts. Diese Arbeit rechnete er mit dem Kanton Uri, der die Federführung innehatte, nach Aufwand ab. Die daraus entstandenen Lohnkosten wurden dem Projekt belastet.

Der Ausschuss der Arbeitskommission bestand aus Projektkoordinator, Projektsekretär und Finanzchef und begleitete die Arbeiten in regelmässigen Sitzungen in Abständen von zwei bis drei Wochen.

Die eigentlichen operativen Aufgaben wurden von den Subkommissionen wahrgenommen. Diese setzten sich von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen (Tourismus, Transportverantwortlicher) aus Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltungen zusammen. In beiden Subkommissionen nahmen sämtliche vier Kantone Einsitz. Alle OK-Mitglieder waren von Anfang bis und mit Schluss dabei.

Die personelle Zusammensetzung aller OK-Einheiten geht aus der ebenfalls beiliegenden Adressliste hervor.

8. Die Gestaltung des Auftritts

In Nachachtung der Vorgabe, dass möglichst viele Synergien des OLMA-Auftritts genutzt werden sollten, schlossen die Urschweizer Kantone am 18. Januar 2008 mit der Firma Triart GmbH in Stansstad eine Vereinbarung bezüglich „Mitgestaltung des Auftritts der Urschweizer Kantone am Marché-Concours National de Chevaux Saignelégier 2008“ ab. Darin wurde festgehalten, dass die Firma Logo und Bildmarke „CHärngsund - entdecke die Urschweiz“, wie an der OLMA eingesetzt, in angepasster Form, unentgeltlich für die Verwendung am M-C zur Verfügung stellt. Umgekehrt verpflichteten sich die Urschweizer Kantone, die gestalterischen und graphischen Aufträge im Zusammenhang mit dem Auftritt am M-C der Firma Triart zu erteilen. Somit war klar, dass der „Chärni“, unser Maskottchen, wieder zum Einsatz kommen konnte. Die graphische Umsetzung unseres Auftrittes war erneut ein Volltreffer.

Im Sinne einer Zusammenfassung sollen an dieser Stelle die wesentlichen Elemente unseres Auftrittes festgehalten werden. Einzelheiten sind den übrigen Berichten zu entnehmen:

- Informationszelt vom Freitagabend bis Sonntagabend mit Demonstration der Firma Victorinox, Armbrustschiessen, Degustation von Urschweizer Spezialitäten und touristischen Informationen (Gratispostkarte, Bonhefte mit Reduktionen von 50 % bis Saisonschluss auf 11 Urschweizer Bergbahnen).
Der Platz wurde optimal genutzt, der Einsatz war grossartig, aber auch anstrengend!
- Unterhaltungsabend am Samstagabend in der „Cantine“ mit einem Urschweizer Musik-Potpourri -; im Gegensatz zum Vorjahr vor einem vollen Haus.
Ein durchschlagender Erfolg!
- Vorführungen am Samstag und am Sonntag der Pferdezuchtgenossenschaft Einsiedeln und der Pferdezuchtgenossenschaft Innerschweiz mit zwei Programmelementen „Episoden aus der Tells-geschichte“ und „alte Transportwege über die Alpen und moderner Tourismus in der Urschweiz“. *Gelungene, originelle Auftritte, welche dem Einfallsreichtum der Urschweiz ein gutes Zeugnis ausstellten!*
- Bankett für 800 Ehrengäste am Sonntagmittag, darunter zirka 150 aus der Urschweiz, erstmals mit einem Menu der Gastregion und Wein aus den Leutschen, musikalische Umrahmung durch die Feldmusik Altdorf und Grussworte von Regierungsrat Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdi- rektor Kanton Nidwalden. Als „Urschweizer Nationalhymne“ musste „La petite Gilberte de Courge- nay“ herhalten.
Alles hat wunderbar geklappt!
- Traditioneller Umzug mit Urschweizer Beteiligung (17 Nummern und zirka 450 Mitwirkende), auf der Ehrentribüne Frau Bundesrätin Doris Leuthard.
Der Höhepunkt unseres Auftritts!
- Logistische Betreuung (Hin- und Rücktransport von Mensch, Tier und Material, Verpflegung und teilweise Unterkunft) sämtlicher Ehrengäste und Umzugsteilnehmer.
Alles hat reibungslos geklappt!
- Give-aways für Ehrengäste (Classic-Messerchen der Firma Victorinox) und für Zuschauer (3000 Sitzkissen mit Aufdruck „CHärngsund - découvrez le coeur de la Suisse“).
Wir hätten 6000 Kissen brauchen können!
- Zwei Medienkonferenzen (29. April in Saignelégier und 26. Juni 2008 in Einsiedeln) kündigten unseren Auftritt an. Die Chärnis waren mit von der Partie.
Das Echo auf die beiden Veranstaltungen war sehr gut!
- Internetauftritt und laufende Medienmitteilungen halfen mit, unsere Beteiligung am M-C 2008 ei- nem breiteren Publikum schmackhaft zu machen.
Der damit verbundene Aufwand ist sehr hoch, aber unumgänglich; er hat sich gelohnt!

- Die zwei Chärni-Maskottchen markierten am Samstag und Sonntag Präsenz auf dem Festgelände.
Ein beliebtes Fotosujet!
- Während rund 14 Tagen wurden auf einem Hauptkreisel in Delémont die bereits am 1. August 2005 in Berlin gezeigten Skulpturen von Rochus Lussi (Wilhelm und die beiden Äpfel) präsentiert. Sie fand ein breites Medienecho im Jura.
Die recht aufwändige Installation hat sich gelohnt!
- Der Auftritt der Urschweiz verlief erfreulicherweise unfallfrei.
Was nicht selbstverständlich ist!

9. Beurteilung des Auftritts der Gastregion

9.1 Aus Sicht des M-C

Im „Bote der Urschweiz“ vom 11. August 2008 äusserte sich der Präsident des Marché-Concours, Monsieur Daniel Jolidon folgendermassen:

„Ich bin mit dem Auftritt der Urschweizer sehr, sehr zufrieden. Allerdings bin ich auch nicht überrascht, denn was die Innerschweizer anpacken, das hat Hände und Füsse. Das war ein grandioser Auftritt vor rund 70 000 Besuchern an beiden Festtagen, also sehr vielen Leuten. DIESER MARCHÉ-CONCOURS WIRD SCHWER ZU ÜBERBIETEN SEIN.“

Die 105. Auflage des M-C erzielte einen Besucherrekord.

Eine andere Stimme aus dem Jura äusserte sich wie folgt:

„Cher Monsieur Reutener

..... La participation de l'Urschweiz au Marché-Concours a été exceptionnelle et sera inoubliable. Je pense que vous avez marqué pour longtemps les esprits jurassiens en faisant découvrir votre région, vos paysages, vos spécialités, le tout avec le sourire et une belle touche d'humour.

Comme jurassien, je ne peux que vous féliciter et vous remercier d'avoir mis en œuvre une énergie et des moyens financiers considérables pour nous faire plaisir et resserrer, si besoin est, les liens fédéraux qui nous unissent.

Lors des cortèges et dans votre stand, en discutant au hasard de rencontres dans les bistrotts, j'ai réalisé que, finalement, on a une chance incroyable de vivre dans un pays où des manifestations comme le Marché-Concours peuvent faire vibrer les cœurs de tous les participants...

Encore MERCI !

Antoine Seuret“

(Herr Seuret war verantwortlich für die Platzierung der Installation von Rochus Lussi.)

Es fällt schwer, diesem Kommentar noch etwas beizufügen!

9.2 Aus Sicht des Projektkoordinators (mit einer Empfehlung)

Die Dankesworte des Projektkoordinators vom 11. August 2008 an die OK-Mitglieder widerspiegeln seine Empfindungen:

Die Urschweiz am Marché-Concours national de chevaux, Saignelégier

Ausschuss der Arbeitskommission
am Leewasser 1
Postfach 257
6440 Brunnen

Kontakt: Bernhard Reutener
Tel.: 041 825 40 60
Fax: 041 825 40 61
E-Mail: bernhard.reutener@mythen.ch

„...Unser Informationszelt mit den verschiedenen Attraktionen und Aktivitäten wurde am Sonntag praktisch überrannt. Der Unterhaltungsabend war in der voll besetzten „Cantine“ ein Bombenerfolg. Die Vorführungen waren überraschend und witzig aufgebaut und fanden äusserst dankbare Zuschauer. Der Umzug war wie in St. Gallen ein Highlight. Die Logistik kam mit allem Unerwarteten problemlos zu Recht. Und die Medien wurden optimal betreut.

Ich glaube, wenn sich ein Urschweizer in Zukunft im Jura also solcher zu erkennen gibt, so hat der bereits einen Goodwill-Bonus! Beim OK des Marché-Concours sowieso, denn unsere Beteiligung darf sich sehen lassen! ...“

Eine Bemerkung - nicht zur Rechtfertigung, sondern zur Richtigstellung - drängt sich zum Auftritt als Ganzes auf. Da und dort wurde der eher traditionell geprägte Auftritt nicht ganz verstanden. Es wurden innovative(re) Elemente gewünscht. Ich teile grundsätzlich diese Meinung; dies wurde an der OLMA auch so gehandhabt. Beim M-C mit dem Charakter eines Jahrmarkts und Volksfestes haben wir uns allerdings konsequent darauf beschränkt, den Auftritt dem Zielpublikum anzupassen. Dies dürfte gelungen sein.

Empfehlung 3:

Die Auseinandersetzung mit den Erwartungen des Publikums ist auch bei kommenden Auftritten ein unumgängliches Muss. Eine Fehleinschätzung dürfte negative Folgen haben.

9.3 Aus Sicht des Vorsitzenden der Regierungskommission

Regierungsrat Isidor Baumann, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri und Vorsitzender der Regierungskommission, äusserte sich zu unserem Auftritt u.a. wie folgt:

„...Wir dürfen stolz sein über die Darbietungen, das geschlossene Auftreten, das Interesse der Jurasier und die vielen sehr positiven Rückmeldungen. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz, der unserer Urschweiz einmal mehr ein Gesicht gegeben hat, das uns zugänglich, fröhlich, und trotz Alter bei allen noch als einmalig schön in Erinnerung gerufen hat und sicher auch bleiben wird.“

10. Besonderes (und Finanzielles)

Im Rahmen dieses Schlussberichts des Projektkoordinators wird verzichtet, auf die Feststellungen von Projektsekretär, Finanzchef und der einzelnen Subkommissionen einzugehen. Ihre Berichte seien zur Lektüre empfohlen; ihre Erfahrungen können bei Folgeauftritten genutzt werden.

Das finanzielle Ergebnis ist im Rahmen der Erwartungen. Wir werden zirka 10 % unter dem zugestandenem Budget abschliessen. Auf Sponsoring-Aktivitäten wurde verzichtet; als Einnahmen schlagen somit einzig die Kantonsbeiträge zu Buche. Unterschätzt wurde insbesondere der administrative Aufwand, welcher im Verhältnis zur OLMA höher war. Dies ist auf die jurassische Organisationsstruktur zurück zu führen.

Dank einem Vorzugspreis konnten wir sämtlichen Ehrengästen ein Classic-Messerchen der Firma Victorinox AG mit dem „CHärngsund“-Logo abgeben. Auch die Firma Kümin Weine gewährte einen Spezialrabatt für die Bankettweine.

11. Persönliche Highlights, Schlussbemerkungen und Dank

Zu den persönlichen Highlights gehört sicherlich das erneute Vertrauen, welches die Herren Volkswirtschaftsdirektoren Isidor Baumann, Kurt Zibung, Niklaus Bleiker und Gerhard Odermatt in mich setzten. Dazu gehört auch die problemlose Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des OK und mit den Verantwortlichen des M-C.

Das Pflichtenheft und Organisationsreglement des Projektkoordinators, welches auf der Berichterstattung über die Rekognoszierung des M-C 2007 beruhte, fand die unmittelbare Aufmerksamkeit des jurassischen OK-Präsidenten Daniel Jolidon. Es machte den Eindruck, als ob er eine schriftliche Fassung des Festablaufs aus der Sicht der Gastregion noch nie gesehen hat. Auf jeden Fall liess er sich sofort eine französische Version besorgen. Nun sollten auch die Jurassier wissen, welche Aufgaben auf ihren Gast zukommen!

Ansonsten verlief die Zusammenarbeit zur Zufriedenheit beider Seiten. Ein grosser Dank geht deshalb ans OK des Marché-Concours!

Zum Schluss sei ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten ausgesprochen. Mit „Beteiligten“ meine ich wirklich alle, die in irgendeiner Form einen Beitrag zum erfolgreichen Auftritt geleistet haben. Es war eine grosse Aufgabe, die wir gemeinsam in kürzester Zeit und mit Bravour bewältigt haben. Wenn ich zum Schluss noch zwei Personen namentlich erwähne, so sind es Projektsekretär Christian Raab und Finanzchef Hanspeter Arnet, welche im Laufe der Zusammenarbeit im Ausschuss der Arbeitskommission zu lieben Kollegen wurden. Zusammen mit ihnen habe ich es zustande gebracht, sieben Bundesordner zu füllen!

War es das Glück der Tüchtigen oder eine Gabe unseres Schöpfers, dass uns auch das Wetterglück beschieden war? Die Antwort lassen wir offen. Das eine oder andere in unserem Leben können wir weder steuern noch voraussehen. Das ist (einerseits) gut so, (andererseits kann es hart treffen)!

Die Urschweiz am Marché-Concours 2008

Ausschuss der Arbeitskommission



Bernhard Reutener, Projektkoordinator

Beilagen:

- Organigramm
- Adressliste